



UV-Risiko im Beruf

11900 arbeiten bei Bau
und Landwirtschaft

Kreis Kleve. Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) warnt Beschäftigte im Kreis Kleve vor einem weiterhin hohen UV-Risiko. „Von der Landschaftsgärtnerin über den Straßenbauer bis zum Dachdecker – rund 11 900 Menschen arbeiten hier auf dem Bau und in der Landwirtschaft. In diesen ‚Outdoor-Berufen‘ ist man der Sonne besonders ausgesetzt“, sagt Karina Pfau von der IG BAU Duisburg-Niederrhein. „Gefährlich ist längst nicht nur der akute Sonnenbrand. Die ständige Einstrahlung lässt die Haut früher altern und kann zu Hautkrebs führen“, so Pfau.

Die IG BAU rät allen Draußen-Jobbern zu einer Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor und viel Wasser zu trinken, „mindestens zweieinhalb Liter am Tag“, so Bezirksvorsitzende Pfau: „Sonnenmilch und Wasserflasche gehören genauso zum Job wie Mörtel und Maurerkelle.“ Zwischen 12 und 14 Uhr sollte der Großteil der Arbeiten in den Schatten verlegt werden. Und: „Ein Nackenschutz am Helm ist eine Kleinigkeit, die aber viel bringt“, so Pfau. Faustregel: Wenn der eigene Schatten kleiner ist als die Körpergröße, ist die Gesundheitsgefahr besonders hoch. Die Gewerkschafterin fordert, dass sich Arbeitgeber um den Schutz ihrer Beschäftigten kümmern. Die Berufsgenossenschaft bietet eine „Bauwetter-App“. www.bgbau.de/praev.



Mit nacktem Oberkörper zu arbeiten sei brandgefährlich. FOTO: WILLIAM DILLER